

## Jahresprogramm 2019

**01/2019**

**24.01.–16.02. Filmtage – Zusammenarbeit mit GSFA**

Anlässlich des 50-Jahr Jubiläums lancierte die nationale Organisation GSFA (Groupement Suisse du Film d'Animation) die Wanderausstellung „Swiss Animation – bewegt!“. Diese Wanderausstellung mit einer Kernaussstellung (dieser Teil bleibt je nach Raumverhältnissen immer gleich) machte während der Solothurner Filmtage im Künstlerhaus S11 Halt. Seit 50 Jahren hat sich die GSFA dem Animationsfilm verschrieben. Mit der Wanderausstellung „Swiss Animation – bewegt!“ lädt sie alle ein, den Schweizer Animationsfilm, seine Künstler\*innen und deren unterschiedliche Arbeitsweisen zu entdecken. Animation von der Idee bis zum fertigen Film, veranschaulicht mit Beispielen von mehreren Animationsfilmschaffenden aus der ganzen Schweiz – von ersten Skizzen und Notizen bis zu den fertigen, vertonten Werken, die ebenfalls in der Ausstellung zu sehen waren. Über die Schulter blicken konnte man auch Filmschaffenden, die in der Ausstellung an ihren aktuellen Projekten arbeiteten und erklärten, was sie taten. Exklusiv im Fokus stand die Produktion des gerade fertiggestellten Animationsfilms „The Germans“ der Solothurnerin Melanie Wigger und eine Begegnung mit ihrem Produzenten, dem YK Animation Studio aus Bern. Ausstellende: Marcel Barelli, Claude Barras, François Chalet, Michael Frei, Claudius Gentinetta, Fred & Sam Guillaume, Delia Hess, Anja Kofmel, Claude Luyet, Marina Rosset, Georges Schwizgebel, Rafael Sommerhalder, Basil Vogt, Melanie Wigger.

**02/2019**

**22.02. – 17.03. „we’ve got things to do“ – Michael Sutter kuratiert junge Luzerner Künstlerinnen**

Annick Bosson, Laurina Fässler, Andrina Keller und Shannon Zwicker sind vier junge Kunstschaffende, die nach ihrer Kunstausbildung in Luzern (Bachelor) über die Kantongrenze hinaus treten wollten und ihre Werke gemeinsam im Künstlerhaus S11 präsentierten. „we’ve got things to do“ ist ein Ausdruck für den momentanen Lebensentwurf der vier Künstlerinnen, die zwischen Ideenkeim, Brotjob und laufenden Bewerbungen für Atelieraufenthalte, Jahresausstellungen und weiterführende Studienprogrammen beharrlich ihre Kunst produzieren und ausstellen möchten. Allesamt setzen sie sich experimentell mit der Wahrnehmung von Form- und Körpervolumen, Farbverhältnissen und Raumfragen auseinander. Ihre malerischen, zeichnerischen, skulpturalen und installativen Arbeiten widerspiegeln eine zeitgenössische Ästhetik, die aus dem Empfinden als junge Kunstschaffende innerhalb der heutigen Gesellschaft hervortritt.

**03/2019**

**22.03. – 14.04. visarte.solothurn „Kunst ist eine Baustelle“**

Der kantonale Berufsverband für bildende Kunst und Architektur versuchte das Thema der neuen Entwicklungen in der Kunst in einer kreativen Auseinandersetzung aufzugreifen und zeigte nicht nur Bilder, sondern führte einen Diskurs über die derzeitigen Baustellen der Kunst. Die Ausstellung der Visarte SO versuchte auf die Fragestellung zu antworten. Sie hatte auch zum Ziel der Öffentlichkeit einen möglichst originellen Einblick über das aktuelle Schaffen ihrer Aktivmitglieder zu zeigen. Im Vordergrund standen nicht Einzelpräsentationen, sondern eine Ausstellung auf möglichst hohem Niveau, mit räumlich spannenden Abfolgen und Dialogen!

**04/2019**

**26. – 28.04. 6<sup>ième</sup> „jours des éphémères“ im Künstlerhaus**

Zum sechsten Mal fand das vom Künstler Meinrad Feuchter initiierte Festival der ephemeren Kunst statt und zum 4. mal im Künstlerhaus S11. Nach einer nationalen Ausschreibung hat eine Jury bestehend aus Meinrad Feuchter (Künstler), Michael Sutter (Kunsthistoriker, Kunsthalle

Luzern) und Martin Rohde (Kunsthistoriker, Künstlerhaus S11) 11 Kunstschafter ausgewählt, die ihre ephemeren Werke der Vorgabe der Lebensdauer einer Eintagsfliege unterwerfen. Ihre Projekte vorgestellt haben: Viviana Andrea González Méndez, Claudia Grimm, Johanna Gschwend, Esther Hagenmaier (D), Annette Hahn, Denise Haschke, Olivia Hegetschweiler & Lea Fröhlicher, Karin Heinrich, Laureline Koenig, Nathalie Papatzikakis, Ana Rakel Ruiz de Sando.

**Die 6. Kulturnacht Solothurn fand am 27.04. 2019 statt.**

Im Rahmen dieses alle zwei Jahre stattfindenden Anlasses des Vereins Solothurner Kulturveranstalter pool! zeigte das S11 fünf Projekte der „jours des éphémères“ und „das Narr“ (ein Literaturkollektiv) war mit mehreren Lesungen präsent. Es gab einen Bistro- und Barbetrieb.

**05/2019**

**03. – 26.05. Marco Eberle kuratiert von Anna Bürkli**

Das Künstlerhaus S11 in Solothurn lud den in Roggwil lebenden Marco Eberle (\*1968 in Grabs, Lichtenstein) zu einer Einzelausstellung ein. Der Künstler beschäftigt sich mit den Dingen, die ihn täglich umgeben. Sein Augenmerk richtet er auf industrielle Erzeugnisse, die er aus ihrem Zusammenhang herauslöst und nach formalen und materiellen Aspekten untersucht. Spielerisch werden diese analysiert und ihr ursprünglicher Zustand verfremdet, etwa, wenn er Verpackungen von Pralinen abwickelt und damit die dreidimensionale Hülle zwar zur Flachware degradiert, diese jedoch als bildgebende Form in den Farben abdruckt, die er dem Geschmack der Schokolade zuordnet, die in der Schachtel enthalten war. Damit erfahren die Objekte eine sinnliche Nobilitierung. Die Europalette wird mit billigem Holz konstruiert, damit darauf normierte Gebinde geladen und transportiert werden können. Marco Eberle veredelt diese zu einem Objekt aus massivem Eisen, das mit eingebranntem Leinöl geschwärzt ist, und entzieht damit der Palette die Funktion.

**06/2019**

**30.5. – 16.6. „Das Leben ist rund wie ein Dreieck“ Beat Brechbühl im Rahmen der Literaturtage betreut von Anna Bürkli**

Das Künstlerhaus S11 arbeitet seit langem erfolgreich und gegenseitig befruchtend mit den Solothurner Literaturtagen zusammen. Auch in diesem Jahr veranstalteten wir gemeinsam eine Ausstellung, in der es um die Auseinandersetzung zwischen Literatur und bildender Kunst ging. Beat Brechbühl war zu Gast und Workshops mit einer Druckerpresse haben statt gefunden. Sein Werk ist mannigfaltig und beeindruckend. Er ist Schriftsetzer, Typograf, Verleger, Autor, Dichter. «Besser ein guter Text an der Wand als ein schlechtes Bild im Schrank», sagte sich der Tausendsassa, der heuer 80 Jahre alt wird, als er 1988 seine berühmten Bodoni Blätter zu drucken begann. Eine Auswahl dieser Drucke war in der Ausstellung im Künstlerhaus S11 zu sehen, neben einer Druckmaschine, auf der ein Gedicht von Brechbühl gedruckt werden konnte, einem Stummfilm über das Atelier Bodoni, einer Hörstation mit Beat Brechbühls Schnüff-Geschichten für Kinder und einer Dia-Schau zur 1992 von ihm begründeten Handpressen-Messe, die alle zwei Jahre im Eisenwerk in Frauenfeld stattfindet.

**07/2019**

**21.06. – 14.07. „L'être de Sable – Kunst als interkulturelle Sprache“ mit Mohamed Bannour (Marokko) kuratiert von Martin Rohde**

Der marokkanische Künstler Mohamed Bannour (Malerei und Kalligraphie) wurde uns über den Solothurner Verein "Moula Moula Suisse" vermittelt, der sich für den Austausch zwischen den Kulturen des südlichen Marokkos und der Schweiz einsetzt. Neben der Präsentation seiner Bilder auf Holz und Leinwand bietet er in dieser Zeit auch Kalligraphie Kurse an und "Moula Moula Suisse" veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem S11 und dem Verein "Störenkultur" am 22.6. in der Kulturgarage einen Benefiz-Anlass zum Thema "Être de sable - Kunst als interkulturelle Sprache". Mohamed Bannour interpretiert traditionelle Zeichen und Symbole der afrikanischen

Berber (aus Grafik, Felsmalerei und Tattoos) und verwandelt sie in moderne Kunst. Die geschmeidigen und in sich verschlungenen Formen der Objekte auf seinen Bildern, das spezielle Licht und die verwendeten Farben, sowie die collagehaften Einfügungen von Ziegenleder stammen aus dem Umfeld seiner Wüstenheimat und werden zum Vorwand für die Suche nach Freiheit.

**08/2019**

**16.08. – 01.09. „Nice to meet you, Yerevan“ kuratiert von Lea Fröhlicher und Stefanie Steinmann**

Von Juli bis Dezember 2018 arbeitete und wohnte die Solothurner Kunst- und Kulturschaffende Lea Fröhlicher im Rahmen des Artist-in-Residence-Programms vom Atelier Mondial in Jerewan, Armenien. Dieser Aufenthalt ist der Ausgangspunkt dieses Ausstellungsprojektes und soll die neu geschaffene Verbindung zu Jerewan weiterführen, indem verschiedenste Kulturschaffende mit Jerewan-Bezug nach Solothurn ins Künstlerhaus S11 eingeladen werden. Bei den Beteiligten handelt es sich um die Kulturschaffenden Joanna Zabielska, Duygu Bostanci, Valentina Maz und Tereza Davtyan, die für eine bestimmte Zeit in Jerewan künstlerisch tätig waren, sowie um eine Künstlerin und eine Kuratorin aus Armenien. Ihre Arbeiten geben den Betrachtenden verschiedene Sichtweisen auf Jerewan sowie die armenische Kultur und Gesellschaft. Im Zentrum stehen individuelle Eindrücke und Erfahrungen, die die Künstlerinnen nun in Filmen, Fotografien, Installationen und Zeichnungen mit dem Publikum teilen. Ein weiterer Teil des Projekts besteht darin, dass die eingeladenen Künstlerinnen vom 3. bis 16. August 2019 in Solothurn wohnen und arbeiten. Das Künstlerhaus S11 dient dabei als Atelier, Arbeits- und Austauschort wobei auch Publikum herzlich willkommen ist. Die in Solothurn vor Ort entstehenden Arbeiten sollen im Dialog mit den in Jerewan geschaffenen Werken in der Ausstellung gezeigt werden.

**09/2019**

**06.09. – 29.09. „Die andere Wahrheit“ kuratiert von Flo Kaufmann**

In dieser Ausstellung werden verschiedene Positionen von Fälschung & Fiktion als Kunstprojekt gezeigt. Fälschungen sind in unserem westlichen Weltbild geächtet und verpönt. Museen und der Kunstmarkt wären jedoch öde und ausgetrocknet würde diese Quelle versiegen. Wir stehen vor einem Meisterwerk und staunen. Der Ursprung und die Wahrheit interessieren in diesem Moment nicht. Solange die Geschichte gut erzählt ist, das Setting passt, lassen wir uns gerne täuschen und blenden und verzaubern. All diese Fragen und Mechanismen inspirieren immer wieder Künstler zu spannenden Arbeiten und eine kleine Auswahl soll zusammen mit Vorträgen von Fälschungsexperten und Geschichtenerzählern im S11 präsentiert werden. Flo Kaufmann vom Künstlerhausteam arbeitet für dieses Projekt mit den beiden Wiener Kunstschaffenden Claudia Antonius und Jörg Jozwiak vom „Institut für Intersinnforschung“ zusammen, die er anlässlich der 5. „jours des éphémères“ 2017 im Künstlerhaus kennen gelernt hat.

**10/2019**

**04.10. – 27.10. Gastkünstlerin vom Alten Spital kuratiert von Martin Rohde**

Die italienische Gastkünstlerin Annemarie Laner aus dem Südtirol möchte ihren Aufenthalt beim Artist-in-Residence im Alten Spital dazu nutzen, um an einem schon länger in der Warteschleife liegenden Zyklus zum Werk von Peter Bichsel zu arbeiten. Die Künstlerin reizt es sich den Kurzgeschichten des Autors anzunähern, da in der „kleinen Form“, in der er seine Meisterhaftigkeit zeigt, eine gefühlte Nähe zu ihren eigenen „kleinen Formen“ und ihrer Arbeitsweise liegt. Er hinterfragt sog. kleine Begebenheiten, das leise Alltägliche und vordergründig Unbedeutende, dem der symbolische Gehalt auf unspektakuläre Weise eingeschrieben ist. Seine kurzen Sätze entwickeln im sprachmelodischen Fluss eine Poesie von ungewöhnlichem Reiz, die in Verbindung mit der Melancholie der Figuren wie seltene Fragmente schimmern. Denkbar wäre etwa eine Serie von Tagesblättern (oder anderes Format), die aus einem Dialog mit Bichsels Kurzgeschichten (und nach Möglichkeit aus Begegnungen mit dem Schriftsteller persönlich) sowie dem Ort Solothurn im Spektrum seiner Mehrdeutigkeit heraus entsteht. Das Künstlerhaus

S11 pflegt seit langem den Austausch mit anderen kulturellen Institutionen in Solothurn und bietet diesen in den Räumen des Altstadthauses eine Plattform. Es schätzt die Zusammenarbeit mit dem Gastatelier im Alten Spital und die sich daraus ergebenden Synergien. Das langjährige Gastrecht für die Artist-in-Residence Künstler verstehen wir als eine Chance über den Teller- rand des regionalen Kunstschaffens hinaus zu schauen. Das S11 bietet eine geeignete Platt- form zur Präsentation der in Solothurn entstandenen Arbeiten vor einer breiteren Öffentlichkeit.

#### **11/2019**

**01.11. – 24.11.**

**Lynn Gerlach, Lex Vögtli. Drucke! kuratiert von Wanda Kupper**

Künstlerische Druckgrafik, auch Originalgrafik genannt, steht im Zentrum dieses geplanten Ausstellungsprojekts. In Form einer Doppelausstellung zeigen die beiden Künstlerinnen Lynn Gerlach (\*1981, lebt in Zürich) und Lex Vögtli (\*1972, lebt in Basel) ihre aktuellen Werke in der Originalgrafik im Künstlerhaus S11.

Druckgrafische Werke können nur unter besonderen technischen Bedingungen entstehen, auf die sich die Künstler/-innen und Drucker/-innen einlassen müssen. Daher wird für diese Ausstellung neben der Projekteinladung der beiden in druckgrafischen Techniken erfahrenen Künstlerinnen auch eine Kooperation mit den Fachleuten einer künstlerischen Druckwerkstatt angestrebt. Die Künstlerinnen Lynn Gerlach und Lex Vögtli haben jedoch auch die technischen Fähigkeiten und lokalen Möglichkeiten, ohne die kostenaufwendige fachmännische Begleitung eines Druckexperten neue Monotypien und Originaldrucke in verschiedenen Techniken wie Siebdruck, Linolschnitt, Holzschnitt, Abklatschverfahren usw. herzustellen. Die Originalgrafik wird im heutigen Zeitalter der digitalen Medien wiederholt in der Fachwelt als unzeitgemäss kritisiert und so für tot erklärt. Die Doppelausstellung mit aktueller Originalgrafik soll dieser Tendenz etwas Gegensteuer geben und aufzeigen, dass in druckgrafischen Werken mit beispielsweise einer Kombination von analogen und digitalen Drucktechniken aktuelle künstlerische Positionen zum Ausdruck kommen können. Das Künstlerhaus weist seit seinen Gründerzeiten eine Affinität zur Druckgrafik auf und möchte gerne an diese Tradition anknüpfen. Die beiden ausgewählten Künstlerinnen haben bereits in der Vergangenheit mit druckgrafischen Medien gearbeitet und sind motiviert, neue Originalwerke in Hoch-, Flach- oder Tiefdruck zu gestalten. Sowohl Lynn Gerlach wie auch Lex Vögtli arbeiten mehrheitlich in einer figurativen Formensprache. Sie sind bereit, gemeinsam in einer Druckwerkstatt tätig zu sein und dort in einen künstlerischen Dialog miteinander zu treten. Diese Zwiesprache ihrer künstlerischen Positionen soll visuell auch in der Doppelausstellung zum Tragen kommen.

#### **12/2019**

**06.12. – 22.12.**

**Ausstellung der FörderpreisträgerInnen 2019 kuratiert von  
Martin Rohde**

Vorgesehen ist, wie in den vergangenen Jahren, eine Zusammenarbeit mit dem kantonalen Kuratorium für Kulturförderung, bei der die FörderpreisträgerInnen 2019 für bildende Kunst, Fotografie und Video mit der Preisübergabe auch die Möglichkeit erhalten, in einer Gruppenausstellung im Künstlerhaus S11 ihr aktuelles Kunstschaffen in Solothurn dem Publikum zu zeigen. Die Auswahl der Arbeiten wird im Wesentlichen von den Kunstschaffenden selbst getätigt, jedoch vom Team des Künstlerhauses begleitet. Diesjährige FörderpreisträgerInnen sind Aline Zeltner, Anna Stüdeli, Pascal Fabian Zobrist (bildende Kunst) und Nina Dick (Fotografie).